

Prof. Dr. Alfred Toth

Komplexe Raumsemiotik. Teil III: Repertoiretheorie XIV

1. Die in Toth (2016a) eingeführten komplexen Zeichenzahlen beruhen auf der folgenden Abbildung

$$(x.y) \rightarrow (x.y), (x.y)i, (x.y)-i.$$

Damit stehen jedem abstrakten Subzeichen der Form $S = (x.y)$ als reeller Form zwei komplexe Formen gegenüber, die positive Form $(x.y)i$ und die negative Form $(x.y)-i$. Da die bensesche Raumsemiotik über dem Objektbezug der Zeichenrelation definiert ist (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), bedeutet dies, daß die drei Teiltheorien der Raumsemiotik, die Systemtheorie, die Abbildungstheorie und die Repertoiretheorie, nun wie folgt mit Hilfe von komplexen Zeichenzahlen formal darstellbar sind

System	(2.1)	(2.1)i	(2.1)-i
Abbildung	(2.2)	(2.2)i	(2.2)-i
Repertoire	(2.3)	(2.3)i	(2.3)-i.

Im folgenden gehen wir aus von den ontischen Relationen (vgl. Toth 2016)

$S^* = [S, U, E]$	$C = [X_\lambda, Y_z, Z_\rho]$
$R^* = [Ad, Adj, Ex]$	$Q = [Adj, Subj, Transj]$
$L = [Ex, Ad, In]$	$O = (Sub, Koo, Sup)$

und definieren für die drei Teiltheorien der Raumsemiotik jede Teilabbildung mit Hilfe der komplexen Zeichenzahlen und illustrieren jede dieser Funktionen mit Hilfe eines möglichst adäquaten ontischen Modelles.

2. $Q = [Adj, Subj, Transj]$

2.1. f: Subj → (2.3)



Rue du Pélican, Paris

2.2. f: Subj → (2.3)i



Rue de Lourmel, Paris

2.3. f: Subj → (2.3)-i



Rue Breguet, Paris

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Raumsemiotik mit komplexen Zeichenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2016a

Toth, Alfred, Grundlagen einer Modelltheorie der Ontik I-LVII. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2016b

3.8.2016